

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **C**

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

Reihe 1

Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

II. Handwerk 1962

Vorbericht 2

Holzverarbeitendes Handwerk

(Ausgewählte Handwerkszweige)



Bestellnummer : C 1/II - 62 V 2

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Einführung	3
2. Aufbau und Inhalt der Tabellen	5
Tabellen	
1. Steuerlicher und wirtschaftlicher Umsatz, Gesamtproduktion und Nettoproduktion 1962	10
2. Kosten und Betriebsergebnis 1962 je Unternehmen	12
3. Tätige Personen und Personalkosten 1962 je Unternehmen ...	17
4. Posten des Jahresabschlusses 1962 je Unternehmen	18

Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- .. an Stelle einer Zahl = Nachweis entfällt wegen unzureichender Besetzung
- 0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

Erschienen im April 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,-

1. Einführung

Die Kostenstrukturstatistik 1966 im Handwerk wurde auf Grund des "Gesetzes über die Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959" (BGBl. 1959 I, S. 245/6) durchgeführt. Nach diesem Gesetz finden nacheinander in vierjährigem Turnus in den verschiedenen Bereichen Kostenstrukturerhebungen auf repräsentativer und freiwilliger Basis statt. Die erste dieser laufenden Erhebungen im Handwerk erfolgte für das Jahr 1958 1). Im Jahre 1967 wird das Handwerk erneut für 1966 befragt.

Die Kostenstrukturstatistik stellt eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion von Waren und Dienstleistungen, Umsatz usw.) messen. Sie gibt ein Bild von dem Produktionsaufwand und seiner Zusammensetzung. Zahlen über die Kostenrelationen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sind sowohl für die staatlichen Stellen wie auch für die Wirtschaft von besonderer Bedeutung. Durch eine weitgehende fachliche und größenklassenmäßige Aufgliederung innerhalb der einzelnen Handwerkszweige erhält auch der einzelne Betrieb Anhaltspunkte für den Vergleich mit der eigenen Kostensituation. Die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik bilden ferner eine der wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge.

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung im Handwerk in enger Zusammenarbeit mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks vorbereitet und durchgeführt. Wegen der zur gleichen Zeit laufenden Handwerkszählung 1963 wurde zur Entlastung der Betriebe von einer direkten Befragung abgesehen. Statt dessen wurden die bei 110 Buchstellen des Handwerks vorhandenen Unterlagen herangezogen. Mit ihrer Hilfe war es möglich, Angaben für rd. 5 500 Betriebe zu gewinnen. Da verschiedene Handwerkszweige und Größenklassen nicht ausreichend und andere nur schwach besetzt waren, sind die Ergebnisse weniger vollständig als die der Erhebung für 1958. Trotz gewisser Vorbehalte dürften sich aber auch aus den neuen Zahlen brauchbare Erkenntnisse gewinnen lassen.

Erhebungseinheit war der Gesamtbetrieb (Gesamtunternehmen einschl. aller Verkaufsfilialen u.dgl.), jedoch ohne eine etwa vorhandene Landwirtschaft. In die Erhebung wurden auch Handwerksbetriebe mit Betriebskombinationen einbezogen, die bei der Aufbereitung jeweils dem Handwerkszweig zugeordnet wurden, in dem der wirtschaftliche Schwerpunkt des betreffenden Unternehmens lag. In den Fällen, in denen sich ein wirtschaftlicher Schwerpunkt beim Handel ergab, wurden sie unter der Bezeichnung "mit überwiegend Handel" zusammengefaßt.

Berichtsjahr war das Geschäftsjahr 1962 (soweit es nicht nach dem 31. 3. 1963 endete).

Die Erhebung erstreckte sich auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West).

Das Frageprogramm lehnte sich weitgehend an die Fragestellung bei der Kostenstrukturstatistik 1958 1) und auch an die Fragen der Kostenstrukturerhebung 1950 2) an, die seinerzeit auf Grund des Volkszählungsgesetzes durchgeführt wurde. Neben den allgemeinen Fragen (Kennzeichnung des Handwerkszweiges, tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres) wurden verschiedene Posten des Jahresabschlusses, der Umsatz, selbsterstellte Anlagen (soweit

- 1) Vgl. Fachserie C "Unternehmen und Arbeitsstätten", Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft", Gesamtveröffentlichung II. Handwerk 1958.
- 2) Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 4a "Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewählten freien Berufen" (Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950), Heft 2: Handwerk.

aktiviert), der Material- und Wareneingang bzw. -einsatz (wahlweise) und vor allem die Kosten - gegliedert nach Kostenarten - erfragt.

Um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu erreichen, wurden dem Fragebogen noch "besondere Hinweise" beigegeben. Dennoch ließen sich Rückfragen bei den Buchstellen nicht vermeiden, die meistens zur Ergänzung und Klärung von Zweifelsfragen führten, so daß fast alle eingegangenen Fragebogen verwertet werden konnten.

Die Auswahl der Betriebe wurde durch die eingeschalteten Buchstellen, die danach auch die Fragebogen ausfüllten, nach einem vom Statistischen Bundesamt auf Grund der von den Buchstellen gemachten Angaben aufgestellten Erhebungsplan vorgenommen. Die Prüfung und Aufbereitung der Fragebogen erfolgte zentral im Statistischen Bundesamt.

Nachdem kürzlich bereits der Vorbericht 1 mit Ergebnissen für ausgewählte Handwerkszweige des Metallverarbeitenden Handwerks erschienen ist, werden nachstehend die Ergebnisse für das Holzverarbeitende Handwerk:

1. Stellmacherei (Wagner)
2. Bau- und Möbeltischlerei
3. Bautischlerei
4. Möbeltischlerei

veröffentlicht. In Kürze erscheinen Vorbericht 3: Ausbauhandwerk sowie Vorbericht 4: Nahrungsmittelhandwerk. Die Ergebnisse für alle in die Erhebung einbezogenen Handwerkszweige werden später in der Gesamtveröffentlichung II. "Handwerk 1962" der Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" (Fachserie C) mit Kommentierung veröffentlicht.

Im Gegensatz zur Kostenstrukturstatistik 1958 erscheinen diesmal keine gesonderten Ergebnisse für das Berliner Handwerk. Die Angaben der Berliner Betriebe sind vielmehr in die Ergebnisse des Bundesgebietes miteinbezogen; desgleichen die Angaben des Saarländischen Handwerks, das 1958 nicht befragt wurde.

Bereits bei der Aufstellung des Erhebungsplanes zeigte sich, daß aus den Unterlagen der Buchstellen für eine Reihe von Zweigen bzw. Größenklassen nur eine beschränkte Anzahl von Betrieben zu erfassen war. Hieraus erklärt sich auch der teilweise relativ geringe Repräsentationsgrad, der gemessen an den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1962 1) in nachstehender Tabelle aufgeführt wird. Die erstellten Ergebnisse müssen daher - wie schon eingangs erwähnt - mit einem gewissen Vorbehalt betrachtet werden.

1) Vgl. Fachserie L "Finanzen und Steuern", Reihe 7 "Umsatzsteuer 1962" Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962.

Wirt- schafts- klasse 1)	Bezeichnung	Unternehmen			Steuerlicher Umsatz		
		lt. Umsatz- steuer- statistik 1962	von der Kosten- struktur- statistik 1962 erfaßt	Re- präsen- tations- grad	lt. Umsatz- steuer- statistik 1962	von der Kosten- struktur- statistik 1962 erfaßt	Re- präsen- tations- grad
		Anzahl		%	1 000 DM		%
24 45 0	Stellmacherei (Wagner)	2 192	37	1,7	162 435	1 437	0,9
26 10 0	Bau- und Möbeltischlerei (ohne ausgeprägten Schwerpunkt)	36 054	124	0,3	3 705 152	10 458	0,3
26 10 2	Bautischlerei	3 390 ²⁾	243	7,2	413 769 ²⁾	26 417	6,4
26 10 6	Möbeltischlerei	2 821 ²⁾	64	2,3	709 146 ²⁾	6 782	1,0

1) Nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961).

2) Diese Werte beziehen sich jeweils auf die gesamte Wirtschaftsklasse bzw. Untergruppe (26 10 2/4 bzw. 26 10 6/9), in denen auch noch Betriebe mit überwiegend anderer wirtschaftlicher Tätigkeit enthalten sind, so daß der Repräsentationsgrad größer ist als hier ausgewiesen.

2. Aufbau und Inhalt der Tabellen

Die Ergebnisse sind zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (%-Zahlen) und als Beziehungszahlen (je Unternehmen bzw. je durchschnittlich tätige Person) dargestellt worden.

Die einzelne Zahl ist unabhängig von der Spaltensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit auf- oder abgerundet, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

Nachstehend werden die der Erhebung zugrunde gelegten und in den Tabellen aufgeführten Begriffe kurz erläutert.

Der steuerliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag dar, den dem Finanzamt in der Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr 1962 gemeldeten steuerbaren, d.h. umsatzsteuerfreien und umsatzsteuerpflichtigen Umsätze (einschl. Eigenverbrauch) dar, wobei es sich um vereinnahmte oder vereinbarte Entgelte handeln kann. Hierin können auch neutrale Erträge (z.B. Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen) enthalten sein. Demgegenüber umfaßt der wirtschaftliche Umsatz den Gesamtbetrag, der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Lieferungen und Leistungen. Erlösschmälerungen (wie Rabatte, Retouren, Preisnachlässe u.dgl. und Skonti) sind abgezogen.

Der wirtschaftliche Umsatz ist hier gegliedert in Handwerksumsatz (Umsätze von selbstergestellten oder bearbeiteten Erzeugnissen und aus sonstigen handwerklichen Leistungen wie Reparaturen, Installation, Montage, Lohnarbeiten für fremde Betriebe sowie Dienstleistungen), Handelsumsatz (Verkauf von fertig bezogenen Waren, auch Gaststättenumsatz) und sonstigen Umsatz.

Beim "Handelsumsatz" waren auch geringfügige handwerkliche Leistungen einzubeziehen, sofern diese mit dem Absatz der Handelswaren verbunden sind (z.B. das Anschließen elektrischer Geräte an vorhandene Leitungen oder das geringfügige Ändern von Kleidungsstücken nach den Maßen des Käufers beim Kauf von

Fertigkleidung). Zum "sonstigen Umsatz" rechnen Einnahmen aus nichthandwerklichen Leistungen wie z.B. aus Lohnfahren, Gutachtertätigkeit, Fleischbeschau sowie Provisionen. Nicht dazu zählen landwirtschaftliche Umsätze, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremden Gebäuden, Gebäudeteilen und Grundstücken, Zinsen, Dividenden u.dgl. sowie Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen.

Der Wert der Gesamterzeugung (Gesamtleistung) ergibt sich aus der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes und der Veränderung der Bestände an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion (einschl. angefangener Arbeiten). Er schließt also etwaige Umsätze aus Handelstätigkeit und aus sonstigem Umsatz ein. Hinzugerechnet wurden ggf. auch selbsterstellte Anlagen im Geschäftsjahr 1962, soweit diese der eigenen betrieblichen Nutzung dienten und aktiviert wurden.

Die Nettoproduktion (Nettoleistung) ergibt sich, wenn man von der Gesamterzeugung den Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten sowie den Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. abzieht. Dieser Wert bietet einen Anhaltspunkt für die eigene wirtschaftliche Leistung des Unternehmens, die allerdings genauer durch den Beitrag zum Sozialprodukt dargestellt wird. 1) Bei der Errechnung des Beitrags zum Sozialprodukt sind außer den vorstehend aufgeführten Vorleistungen noch die weiteren Vorleistungen (z.B. fremde Instandhaltungsleistungen, Kosten für Kfz-Haltung, die in den "sonstigen Kosten" enthaltenen Bankspesen, Versicherungsprämien, Büromaterial, Porto, Lizenzkosten) sowie ggf. die verbrauchsbedingten Abschreibungen und die Steuern, die im Hinblick auf die Gewinnermittlung Kostencharakter haben, vom Wert der Gesamterzeugung abzusetzen und die ermittelten Zahlen in einigen Punkten zu bereinigen.

Als Kosten waren die auf das Geschäftsjahr 1962 entfallenden Beträge anzugeben und nicht die in diesem Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für spätere Geschäftsjahre waren daher in den Zahlenangaben nicht zu berücksichtigen. Kosten für vermietete bzw. verpachtete betriebsfremde Gebäude, Gebäudeteile u.dgl. sowie für eine etwa vorhandene Landwirtschaft waren ebenfalls nicht mit aufzuführen. Soweit die Gesamthöhe einzelner Kosten (z.B. Berufsgenossenschaftsbeiträge, Gewerbesteuer) noch nicht feststand, waren die hierfür geleisteten Vorauszahlungen unter Berücksichtigung von erfahrungsmäßigen Zu- oder Abschlägen als Jahresbeträge einzusetzen. Zu den einzelnen Kostenarten ist folgendes zu bemerken:

Der Material- und Wareneinsatz wurde bei dieser Erhebung im Gegensatz zu 1958 ebenfalls erfragt und auch größtenteils ausgewiesen. Vereinzelt mußte er aber unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen an Roh- und Hilfsstoffen zur Be- oder Verarbeitung, Einbau- und Zubehöerteilen, Zutaten sowie an Handelsware aus dem ebenfalls erfragten Material- und Wareneingang des Berichtsjahres 1962 errechnet werden.

Bei den fremden Lohnarbeiten handelt es sich um das Entgelt für die Be- oder Verarbeitung des eigenen Materials (einschl. Waren bzw. Gegenstände von Kunden) durch fremde Betriebe.

1) Vgl. hierzu Fürst, G.: "Die amtliche Statistik im Dienste der Produktivitätsmessung" in "Wirtschaft und Statistik", 5. Jg., NF, Heft 6, Juni 1953 und "Probleme der industriellen Produktionsstatistik" in "Wirtschaft und Statistik", 6. Jg., NF, Heft 7, Juli 1954.

Der Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen umfaßt z.B. Entgelte für Kohle, Koks, Heizöl, Strom, Gas, Wasser, Schmier- und Reinigungsmittel u.dgl. sowie für Ersatzteile, Werkzeuge usw. Nicht aufzuführen waren hier Kraftstoffe für Kraftfahrzeuge.

Die Löhne und Gehälter stellen die Bar- und Sachbezüge brutto dar, d.h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile. Eventuelle Sachbezüge waren mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Entgelte für tätige Inhaber und Mitinhaber sowie für mithelfende Familienangehörige waren nur dann zu berücksichtigen, wenn ein vertragliches Lohn-, Gehalts- oder Lehrverhältnis zum Betrieb bestand. Sofern Beiträge zur Familienausgleichskasse auf Grund des Kindergeldgesetzes zu zahlen waren, war das auf Grund dieses Gesetzes für das dritte und jedes weitere Kind gezahlte Kindergeld hier nicht einzubeziehen.

Bei den gesetzlichen Sozialkosten handelt es sich um die Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung, d.h. die Beiträge zur Kranken-, Renten-, Arbeitslosenversicherung, ferner um die Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie an die Familienausgleichskasse.

Die freiwilligen Sozialkosten enthalten hauptsächlich Barleistungen, wie z.B. Beihilfen, Zuschüsse zu Urlaubs- und Kuraufenthalten, Aufwendungen anlässlich von Betriebsfeiern, Jubiläumsgelder u.dgl.

Zur Miete für Betriebsräume gehören auch Beträge für betrieblich genutzte Lagerräume aber nicht für betriebsfremd genutzte Räume. Als Mietwert der eigenen Betriebsräume war der Nutzungswert der vom Betrieb genutzten Räume auf eigenen Grundstücken (einschl. etwaiger Lagerräume), ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u.dgl. anzugeben, der der üblichen Miete für Räume im gleichen Umfang und gleicher Lage entsprach.

Die Steuern gliedern sich in Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerkekaptal sowie Lohnsummensteuer, Umsatzsteuer und in sonstige Steuern. Zu den letzteren gehören u.a. Verbrauchsteuern, Getränkesteuer, Wechsel- und Urkundensteuer aber nicht die Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben und die Grundsteuer. Die letztere ist im Mietwert abgegolten.

Die Instandhaltungskosten für Betriebsräume, Einrichtungsgegenstände, Maschinen u.dgl. (nicht für Kraftfahrzeuge) beziehen sich nur auf fremde Leistungen. Die Instandhaltungskosten für Betriebsräume waren allerdings nur insoweit anzugeben, als sie nicht im Mietwert berücksichtigt wurden.

Die Kosten für Kraftfahrzeughaltung waren nur soweit betriebsbedingt anzugeben. Abschreibungen und evtl. Fahrerlöhne sind in den steuerlichen Abschreibungen bzw. den Personalkosten enthalten.

Die Zinsen für das Fremdkapital enthalten nicht Zinsen auf Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert abgegolten sind.

Die steuerlichen Abschreibungen (außer auf Gebäude) umfassen Abschreibungen auf Maschinen, Einrichtungsgegenstände, Kraftfahrzeuge u.dgl. (auch Abschreibungen gem. Berlinhilfe-Gesetz (§ 14) für Berliner Betriebe) und Abschreibungen auf Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen (Außenstände), soweit sie im Laufe des Geschäftsjahres 1962 uneinbringlich geworden sind. Dagegen waren Abschreibungen auf Anlagen, die nicht dem Betriebszweck dienten, nicht aufzuführen.

Bei den Sonderabschreibungen waren diejenigen gem. § 7e EStG und bei den geringwertigen Wirtschaftsgütern (§ 6 (2) EStG) nur die im Geschäftsjahr 1962 angeschafften und ohne Berücksichtigung der längeren Nutzungsdauer voll abgeschrieben einzusetzen. In den ersteren sind auch die Sonderabschreibungen für Investitionen in bestimmten Grenzgebieten enthalten.

Die sonstigen Kosten schließen - soweit nicht vorstehend erfaßt - z.B. die Beiträge zu Berufsorganisationen, Versicherungsprämien, Bankspesen, Porto und sonstige Postgebühren, Ausgangsfrachten und sonstige Kosten für den Abtransport durch fremde Betriebe, Verpackung- und Büromaterial, Kosten für Werbung, Steuer- und Rechtsberatung sowie für die Buchführung ein. Nicht zu berücksichtigen waren Versicherungsbeiträge, Postgebühren u.dgl. für private Zwecke, Grundstückskosten und -abgaben, die im Mietwert abgegolten sind, Einkommen-, Körperschaft- und Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben, Lohnsteuer, Abschreibungen auf das Warenlager, auch nicht an Kunden gewährte Rabatte u.dgl. sowie Skonti, die vom Umsatz abzusetzen waren.

In den dargestellten Kosten insgesamt sind im Gegensatz zur Erhebung 1958 auch der Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten und der Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen enthalten.

Das Betriebsergebnis wurde ermittelt, indem von der Gesamtproduktion (Gesamtleistung) die Kosten insgesamt abgezogen wurden. Es schließt das kalkulatorische Unternehmerentgelt (Meisterlohn einschl. Entgelt für mithelfende Familienangehörige) mit ein.

Der Jahresdurchschnitt der tätigen Personen sollte aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch 12 errechnet werden. Alle Personen, die im Betrieb (Unternehmen) beschäftigt waren; auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber, dauernd stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen Tätige waren hier voll zu zählen.

Die Posten des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 1962 wurden entsprechend der Steuerbilanz erfragt. Leider konnten nicht für alle erfaßten Betriebe vollständige Angaben zu den Posten des Jahresabschlusses gegeben werden. Hieraus erklärt sich, daß die Zahl der in Tabelle 4 ausgewiesenen Betriebe in einigen Handwerkszweigen und Größenklassen geringer ist als in den Tabellen 1 und 2. Wegen unzureichender Besetzung mußte verschiedentlich auf den Ausweis der Grundstücksangaben verzichtet werden.

T a b e l l e n t e i l

1. Steuerlicher und wirtschaftlicher Umsatz.

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Erfaßte Unter- nehmen	Steuerlicher Umsatz im Kalenderjahr 1962		Wirtschaftlicher Umsatz im Geschäftsjahr 1962		Vom wirtschaftlichen Umsatz waren		
		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	Hand- werks- umsatz	Handels- umsatz (auch Gast- stätten- umsatz)	Sonstiger Umsatz
	Anzahl	DM				%		
	1	2	3	4	5	6	7	8

						24 45 0	Stell	
8 000 - 20 000	12	177 935	14 828	174 965	14 580	98,0	-	2,0
20 000 - 50 000	14	478 656	34 190	470 831	33 631	89,6	2,6	7,8
50 000 - 250 000	11	780 147	70 922	820 334	74 576	96,9	3,0	0,1

						26 10 0	Bau- und Möbeltischlerei	
20 000 - 50 000	29	1 008 448	34 774	1 015 033	35 001	82,8	16,4	0,8
50 000 - 100 000	58	4 225 660	72 856	4 228 639	72 908	79,8	19,9	0,3
100 000 - 250 000	37	5 223 500	141 176	5 396 480	145 851	81,3	18,6	0,1

						26 10 2	Bau	
10 000 - 20 000	19	302 058	15 898	295 315	15 543	94,1	5,9	-
20 000 - 50 000	53	1 757 917	33 168	1 766 685	33 334	88,5	11,2	0,3
50 000 - 100 000	81	5 925 534	73 155	5 931 873	73 233	94,3	5,4	0,3
100 000 - 250 000	71	9 698 608	136 600	9 744 429	137 245	87,5	12,2	0,3
250 000 - 500 000	13	4 997 122	384 394	4 944 619	380 355	96,3	3,7	0,0
500 000 - 1 Mill.	6	3 735 363	622 561	3 648 558	608 093	98,2	1,4	0,4

						26 10 6	Möbel	
10 000 - 20 000	7	93 384	13 341	94 397	13 485	75,8	16,6	7,6
20 000 - 50 000	19	685 771	36 093	627 285	33 015	89,6	10,1	0,3
50 000 - 100 000	20	1 347 138	67 357	1 342 421	67 121	88,0	11,7	0,3
100 000 - 250 000	13	1 531 951	117 842	1 634 634	125 741	79,2	20,4	0,4
250 000 - 2 Mill.	5	3 123 891	624 778	3 123 638	624 728	94,6	5,3	0,1

1) Nettoproduktion (Nettoleistung) = Gesamtproduktion (Gesamtleistung) minus Material- und Wareneinsatz, fremde Lohnarbeiten,

Gesamterzeugung und Nettoerzeugung 1962

Bestands- veränderungen (+ oder -) an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion einschl. angefangener Arbeiten in den erfaßten Unternehmen im Geschäftsjahr 1962	Selbst- erstellte Anlagen der erfaßten Unternehmen	Gesamterzeugung (Gesamtleistung) 1962			Nettoerzeugung 1) (Nettleistung) 1962	
		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	je durchschnitt- lich tätige Person 2)	Anteil an der Gesamt- pro- duktion	je durchschnitt- lich tätige Person 2)
		DM			%	DM
9	10	11	12	13	14	15

macherei (Wagner)

+	630	-	175 595	14 633	10 975	65,3	7 170
-	1 829	-	469 002	33 500	14 212	59,1	8 396
-	2 086	-	818 248	74 386	24 066	50,9	12 248

(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

-	320	-	1 014 713	54 990	18 120	47,2	8 549
-	9 285	-	4 219 354	72 747	23 974	47,9	11 478
-	87 435	8 133	5 517 178	143 708	28 283	46,5	13 165

tischlerei

+	8 365	-	303 700	15 984	13 204	56,1	7 405
+	37 992	-	1 804 677	34 051	18 793	48,5	9 125
+	16 833	5 500	5 954 206	73 509	22 901	50,5	11 571
+	108 034	23 682	9 876 145	139 101	23 855	51,3	12 250
+	211 797	-	5 156 416	396 647	29 806	52,8	15 750
+	178 533	-	3 827 091	637 849	28 140	57,5	16 189

tischlerei

-	-	-	94 397	13 485	10 489	48,2	5 060
+	29 888	-	657 173	34 588	16 951	53,0	8 930
-	7 039	-	1 335 382	66 769	26 708	51,8	13 847
-	41 380	-	1 593 254	122 558	27 004	51,0	13 768
+	38 348	2 575	3 164 561	632 912	27 518	52,8	14 527

Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen. - 2) Einschl. Heimarbeiter.

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Gesamtproduktion (Gesamtleistung) je Unternehmen	Material- und Wareneinsatz				Fremde Lohn- arbeiten ⁴⁾	Verbrauch von Brennstoffen, Energie, Wasser u.dgl. sowie von sonstigen Betriebs- stoffen (ohne Kraftstoffe für Kfz)
		Insgesamt	Roh- und Hilfsstoffe zur Be- oder Verarbeitung, Einbau- und Zubehöerteile, Zutaten (nicht Betriebs- stoffe)	Handelsware (ggf. auch in der Gaststätte ungesetzte Waren) 2)	dividiert durch den durchschnitt- lichen Bestand 3) an Roh-, Hilfs- stoffen usw. und Handelsware (Umschlags- häufigkeit)		
	DM	% der Gesamtproduktion (Gesamtleistung)					% der
	1	2	3	4	5	6	7

						24 45 0	Stell
8 000 - 20 000	14 633	30,5	30,5	-	1,9	1,0	3,2
20 000 - 50 000	33 500	37,7	35,6	2,1	6,6	1,3	1,9
50 000 - 250 000	74 386	47,0	45,5	1,5	5,3	0,8	1,3

						26 10 0	Bau- und Möbeltischlerei
20 000 - 50 000	34 990	51,3	38,9	12,4	6,9	0,2	1,3
50 000 - 100 000	72 747	51,0	36,8	14,2	7,7	0,3	0,9
100 000 - 250 000	143 708	52,1	38,3	13,8	7,8	0,6	0,7

						26 10 2	Bau
10 000 - 20 000	15 984	41,6	37,4	4,2	3,7	0,1	2,2
20 000 - 50 000	34 051	49,9	41,4	8,5	4,6	0,2	1,4
50 000 - 100 000	73 509	48,3	44,4	3,9	6,2	0,2	1,0
100 000 - 250 000	139 101	47,2	38,7	8,5	7,4	0,6	0,9
250 000 - 500 000	396 647	45,0	42,4	2,6	5,3	1,3	0,8
500 000 - 1 Mill.	637 849	40,2	39,2	1,0	5,6	1,0	1,3

						26 10 6	Möbel
10 000 - 20 000	13 485	49,9	36,4	13,6	3,3	0,1	1,7
20 000 - 50 000	34 588	45,5	38,5	7,0	6,3	0,3	1,2
50 000 - 100 000	66 769	47,0	38,5	8,5	6,9	0,1	1,0
100 000 - 250 000	122 558	47,7	32,8	14,9	8,4	0,6	0,7
250 000 - 2 Mill.	632 912	45,6	41,9	3,7	5,6	0,2	1,3

1) Im Gegensatz zur Erhebung 1958 schließen die Kosten auch den Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten, den Ver im allgemeinen ohne weitere Be- oder Verarbeitung verkauft wurden. - 3) Bestand am Anfang plus Bestand am Ende des Geschäfts gehören auch Waren bzw. Gegenstände von Kunden. - 5) Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung (Kranken-, Renten-, Arbeitslosen genutzten Räume auf eigenen Grundstücken, ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u.dgl.

Personalkosten					Miete und/oder Mietwert				Pacht für den Betrieb	Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)
ins- gesamt	Löhne (einschl. Heim- arbeiter- löhne) und Gehälter	Sozialkosten			ins- gesamt	Miete für Betriebs- räume	Mietwert der eigenen Betriebs- räume b)	Miete für Maschinen, Geräte u.dgl.		
		ins- gesamt	gesetz- liche 5)	frei- willige						
Gesamtproduktion (Gesamtleistung)										
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	

macherei (Wagner)

5,2	4,8	0,4	0,4	-	3,5	3,4	-	0,1	0,3	8 000 - 20 000
18,6	15,7	2,9	2,9	-	2,2	0,7	1,5	-	0,8	20 000 - 50 000
17,0	14,9	2,0	2,0	0,0	1,6	0,9	0,7	-	-	50 000 - 250 000

(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

8,7	7,6	1,1	1,0	0,0	2,9	0,8	2,1	-	0,0	20 000 - 50 000
15,5	13,6	1,9	1,8	0,1	2,2	0,5	1,7	0,1	0,1	50 000 - 100 000
18,7	16,4	2,3	2,2	0,1	2,0	0,3	1,7	0,0	0,0	100 000 - 250 000

tischlerei

3,5	3,0	0,5	0,4	0,1	3,6	2,1	1,5	0,0	0,5	10 000 - 20 000
7,6	6,7	0,9	0,9	0,0	2,7	0,7	2,0	-	0,1	20 000 - 50 000
16,7	14,7	2,0	1,9	0,1	2,2	0,6	1,6	0,0	0,1	50 000 - 100 000
21,0	18,4	2,5	2,4	0,1	1,8	0,5	1,3	0,0	-	100 000 - 250 000
23,8	20,9	2,9	2,7	0,2	1,8	0,5	1,3	-	-	250 000 - 500 000
34,2	29,7	4,5	3,9	0,6	2,3	0,6	1,7	-	-	500 000 - 1 Mill.

tischlerei

-	-	-	-	-	7,1	3,3	3,8	-	-	10 000 - 20 000
12,8	11,1	1,7	1,5	0,2	2,5	0,7	1,8	-	-	20 000 - 50 000
14,6	12,9	1,7	1,7	0,0	2,8	1,1	1,6	0,1	0,5	50 000 - 100 000
19,4	17,2	2,2	2,2	0,1	1,5	0,5	1,0	-	0,1	100 000 - 250 000
24,5	21,3	3,2	2,9	0,4	3,1	0,0	3,1	-	-	250 000 - 2 Mill.

brauch von Brennstoffen, Energie u.dgl. sowie den Verbrauch von sonstigen Betriebsstoffen ein. - 2) Fertig bezogene Waren, die jahres 1962, geteilt durch 2. - 4) Entgelt für die Be- oder Verarbeitung des eigenen Materials durch fremde Betriebe; hierzu versicherung), ferner Berufsgenossenschaftsbeiträge, Beiträge zur Familienausgleichskasse. - 6) Nutzungswert der vom Betrieb

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... von ... bis unter ... DM)	Steuern (ohne Einkommen-, Körperschaft-, Vermögens-, Erbchaft-, Grund- 7) und Kfz-Steuer 8) sowie ohne Lastenausgleichsabbau)				Instand- haltungs- kosten (nur <u>fremde</u> Lei- stungen) 10)	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 11)		Zinsen für das Fremd- kapital 12)	Steuerliche (außer insgesamt
	insgesamt	Gewerbe- steuer	Umsatz- steuer	Sonstige Steuern 9)		insgesamt	darunter		
							Kraft- fahrzeug- steuer		
% der Gesamtproduktion									
18	19	20	21	22	23	24	25	26	

24 45 0 Stell

8 000 - 20 000	1,2	0,4	0,9	-	0,8	3,6	0,5	0,7	2,8
20 000 - 50 000	3,2	0,7	2,5	0,0	0,5	3,1	0,5	0,4	4,0
50 000 - 250 000	4,0	0,8	3,3	-	0,5	2,6	0,4	0,7	3,6

26 10 0 Bau- und Möbeltischlerei

20 000 - 50 000	2,9	0,3	2,6	-	0,6	2,3	0,4	0,5	3,1
50 000 - 100 000	4,1	0,8	3,3	0,0	0,4	2,3	0,3	0,7	3,1
100 000 - 250 000	4,6	0,9	3,7	-	0,3	2,0	0,3	0,5	2,8

26 10 2 Bau

10 000 - 20 000	1,1	0,1	1,0	-	0,3	2,8	0,5	1,2	3,5
20 000 - 50 000	2,8	0,5	2,3	0,0	0,6	2,1	0,4	0,5	2,7
50 000 - 100 000	4,1	0,9	3,2	0,0	0,4	2,1	0,3	0,6	3,0
100 000 - 250 000	4,8	1,1	3,7	0,0	0,5	1,8	0,2	0,4	2,7
250 000 - 500 000	5,3	1,7	3,6	-	0,4	1,4	0,1	0,6	1,9
500 000 - 1 Mill.	4,9	1,2	3,7	-	0,5	1,4	0,1	0,9	1,9

26 10 6 Möbel

10 000 - 20 000	0,9	0,3	0,6	-	1,4	3,6	0,7	0,1	6,5
20 000 - 50 000	3,0	0,4	2,6	-	0,7	2,0	0,3	0,4	3,3
50 000 - 100 000	4,3	1,0	3,2	-	0,4	2,2	0,3	0,6	3,5
100 000 - 250 000	4,7	1,2	3,5	-	0,3	2,1	0,2	0,4	2,2
250 000 - 2 Mill.	5,2	1,3	3,9	0,0	0,4	1,0	0,1	0,8	2,9

7) Die Grundsteuer ist bereits im Mietwert abgegolten. - 8) Die Kfz-Steuer ist bei den Kosten für Kraftfahrzeughaltung (Sp.24) richtungsgegenstände, Maschinen u.dgl., aber nicht für Kraftfahrzeuge (s.Sp.23). - 11) Soweit betriebsbedingt, aber ohne Ab sind. - 13) Einschl. Abschreibungen gem. Berlinhilfe-Gesetz (§ 14). - 14) Soweit sie im Geschäftsjahr 1962 uneinbringlich ge 1958 schieden die Kosten auch den Material- und Wareneinsatz, die fremden Lohnarbeiten, den Verbrauch von Brennstoffen, Energi

Abschreibungen 13) auf Gebäude)					Kosten insgesamt 15)		Betriebsergebnis (einschl. kalkulatorischer Unternehmensanteil)		Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)
auf Maschinen, Ein- richtungs- gegenstände, Kraft- fahrzeuge u.dgl.	auf Forderungen aus Waren- lieferungen und Leistungen (Außen- stände) 14)	Sonder- abschrei- bungen gem. § 7e EStG 15)	Gering- wertige Wirt- schafts- güter gem. § 6 (2) EStG	Sonstige Kosten	DM	% der Gesamt- pro- duktion (Gesamt- leistung)	DM	% der Gesamt- pro- duktion (Gesamt- leistung)	
(Gesamtleistung)									
27	28	29	30	31	32	33	34	35	

macherei (Wagner)

2,8	-	-	1,6	7,3	9 030	61,7	5 603	38,3	8 000 - 20 000
4,0	-	-	1,2	5,5	26 939	80,4	6 561	19,6	20 000 - 50 000
3,6	-	-	1,1	6,1	64 327	86,5	10 059	13,5	50 000 - 250 000

(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

3,0	0,1	-	1,0	3,5	27 289	78,1	7 661	21,9	20 000 - 50 000
3,0	0,1	-	0,9	3,8	62 348	85,3	10 699	14,7	50 000 - 100 000
2,8	0,0	-	0,6	3,4	127 205	88,5	16 502	11,5	100 000 - 250 000

tischlerei

3,0	0,5	-	1,2	6,6	10 201	68,2	5 084	31,8	10 000 - 20 000
2,7	0,0	-	1,0	4,3	25 202	76,1	8 148	23,9	20 000 - 50 000
2,9	0,1	0,0	0,9	3,8	61 204	83,3	12 305	16,7	50 000 - 100 000
2,6	0,1	-	0,8	3,7	119 736	86,1	19 365	13,9	100 000 - 250 000
1,6	0,3	-	0,6	4,2	345 963	87,2	50 684	12,8	250 000 - 500 000
1,8	0,1	-	0,6	3,6	591 886	92,8	45 965	7,2	500 000 - 1 Mill.

tischlerei

6,5	0,0	-	1,9	3,4	10 342	76,7	3 143	23,3	10 000 - 20 000
3,2	0,1	0,0	1,3	4,5	26 799	77,5	7 789	22,5	20 000 - 50 000
2,9	0,6	-	1,0	4,7	55 141	82,6	11 628	17,4	50 000 - 100 000
2,2	0,0	-	0,9	4,2	103 909	84,8	18 649	15,2	100 000 - 250 000
2,5	0,4	-	0,6	5,0	575 327	90,9	57 585	9,1	250 000 - 2 Mill.

erfaßt. - 9) Z.B. Verbrauchsteuern, Getränkesteuer. - 10) Für Betriebsräume (soweit nicht im Mietwert berücksichtigt), Einschreibungen und evtl. Personalkosten. - 12) Ohne Zinsen auf Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert abgegolten worden sind. - 15) Einschl. Sonderabschreibungen für Investitionen in bestimmten Grenzgebieten. - 16) Im Gegensatz zur Erhebung u.dgl. sowie den Verbrauch von sonstigen Betriebsstoffen ein.

Größtklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	tätige Personen im Durchschnitt der Geschäftsjahre 1962							Personalkosten				
	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber sowie mit- helfende Familien- ange- hörige	Tech- nische und Kauf- männische Angestellte (Sp. 1) stellte	Le- sen und andere Fach- arbeiter, ange- lerns und unge- lerns Arbeiter	Lehr- linge sowie An- lern- linge	ins- gesamt (Sp. 1 bis Sp. 4)	Heim- ar- beiter (un- ter- stellt für den Betrieb tätig)	ins- gesamt (einschl. Heim- arbeiter)	Löhne (einschl. Heimarbeit- erlöhne) und Gehälter	Sozialkosten			in % der Löhne und Gehälter (Sp. 8)
									insgesamt	gesetz- liche	frei- willige	
Anzahl							DM	%				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

24 45 0 Stellmacherei (Wagner)

8 000 - 20 000	1,1	0,1	0,2	-	1,3	-	1,3	709	55	100,0	-	7,7
20 000 - 50 000	1,0	-	1,0	0,4	2,4	-	2,4	5 272	963	100,0	-	18,3
50 000 - 250 000	1,2	-	1,8	0,1	3,1	-	3,1	11 119	1 523	98,6	1,4	13,7

26 10 0 Bau- und Möbeltischlerei (ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

20 000 - 50 000	1,1	-	0,6	0,2	1,9	-	1,9	2 669	372	96,6	3,4	13,9
50 000 - 100 000	1,1	0,0	1,5	0,4	3,0	-	3,0	9 906	1 400	95,0	5,0	14,1
100 000 - 250 000	1,1	0,2	3,1	0,6	5,1	-	5,1	23 546	3 375	95,9	4,1	14,3

26 10 2 Bautischlerei

10 000 - 20 000	1,1	-	0,1	-	1,2	-	1,2	481	82	80,6	19,4	17,0
20 000 - 50 000	1,1	-	0,5	0,2	1,8	-	1,8	2 298	309	99,1	0,9	13,4
50 000 - 100 000	1,1	0,0	1,7	0,4	3,2	-	3,2	10 778	1 480	96,3	3,7	13,7
100 000 - 250 000	1,3	0,2	3,5	0,8	5,8	-	5,8	25 652	3 546	94,9	5,1	13,8
250 000 - 500 000	1,5	0,7	10,6	0,5	13,3	-	13,3	82 998	11 614	92,0	8,0	14,0
500 000 - 1 Mill.	1,2	2,0	17,5	2,0	22,7	-	22,7	189 400	28 930	86,7	13,3	15,3

26 10 6 Möbeltischlerei

10 000 - 20 000	1,3	-	-	-	1,3	-	1,3	-	-	-	-	-
20 000 - 50 000	1,1	-	0,8	0,2	2,1	-	2,1	3 847	582	90,8	9,2	15,1
50 000 - 100 000	1,1	-	1,3	0,1	2,5	-	2,5	8 625	1 148	97,7	2,3	13,3
100 000 - 250 000	1,2	0,1	2,8	0,4	4,5	-	4,5	21 042	2 729	97,0	3,0	13,0
250 000 - 2 Mill.	1,4	1,8	18,4	1,4	23,0	-	23,0	134 874	20 547	89,1	10,9	15,2

Auch Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis.

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Erfaßte Unter- nehmen mit Bilanz- angaben	Gesamtproduktion (Gesamtleistung) je Unternehmen	Tätige Personen (ohne Hei- arbeiter)	Gesamt- vermögen (Bilanzsumme) ¹⁾ ohne Grundstücke und Gebäude	Von der Bilanzsumme							
					Sachanlagen (z.B. Maschinen, Einrichtungsgegenstände, werkzeuge, Geräte, Kraftfahrzeuge)	Material-						
						Roh- und Hilfsstoffe zur Be- oder Verarbeitung, Einbau- und Zubehörtelle, Zutaten						
						Anzahl	DM	Anzahl	DM	%	DM	%
1	2	3	4	5	6	7	8					

ohne Grundstücke und Gebäude (Sp.4) entfielen auf

und Warenbestände (einschl. Betriebsstoffe)

Betriebsstoffe (z.B. Brenn- und Kraftstoffe, Schmier- und Reinigungsmittel)		Halbfertige und fertige Erzeugnisse eigener Produktion (einschl. anfertiger Arbeit)		Handelsware		Außenstände bei der Kundschaft		Sonstige Forderungen	
DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18

macherei (Wagner)

-	-	212	3,3	-	-	1 679	25,9	10	0,1
14	0,1	456	3,3	9	0,1	4 033	29,6	10	0,1
13	0,0	2 169	6,7	-	-	10 948	34,0	2	0,0

(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

4	0,0	1 500	9,5	204	1,3	4 481	28,4	46	0,3
50	0,2	4 151	12,9	611	1,9	10 455	32,6	157	0,5
11	0,0	9 058	14,0	2 269	3,5	24 601	38,1	389	0,6

tischlerei

1	0,0	793	9,6	42	0,5	2 091	25,4	201	2,4
12	0,1	1 420	3,4	337	2,0	4 289	25,2	369	2,2
3	0,0	4 615	14,1	477	1,5	9 978	30,5	564	1,7
56	0,1	8 185	15,4	2 718	5,1	18 455	34,8	542	1,0
42	0,0	60 412	29,2	17 052	8,2	44 102	21,3	8 642	4,2
58	0,0	115 361	35,1	1 560	0,5	99 608	30,3	1 879	0,6

tischlerei

-	-	-	-	-	-	1 010	13,3	153	2,0
-	-	1 921	12,8	398	2,7	3 034	20,2	203	1,4
24	0,1	1 753	8,2	494	2,3	5 392	25,1	52	0,2
8	0,0	5 503	9,5	1 756	3,0	26 834	46,2	5 327	9,2
126	0,1	31 375	13,3	3 847	1,6	56 226	23,8	2 060	0,9

Größenklasse (Gesamtproduktion bzw. Gesamtleistung 1962 von ... bis unter ... DM)	Von der Bilanzsumme ohne Grundstücke und Gebäude (Sp.4) entfielen auf							
	Kassenbestand, Postscheck- und Bankguthaben, Wechsel, Schecks		Sonstiges betriebliches Vermögen		Lang- und mittelfristige Schulden (ohne Hypotheken, Grund- und Rentenschulden)		Schulden an Lieferanten	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
	19	20	21	22	23	24	25	26

24 45 0 Stell

8 000 - 20 000	571	8,8	67	1,0	2 211	34,1	656	10,1
20 000 - 50 000	1 315	9,7	121	0,9	2 325	17,1	2 223	16,3
50 000 - 250 000	2 433	7,6	466	1,4	7 948	24,7	8 948	27,8

26 10 0 Bau- und Möbeltischlerei

20 000 - 50 000	2 483	15,7	186	1,2	1 930	12,2	2 503	15,9
50 000 - 100 000	3 389	10,6	532	1,7	5 012	15,6	7 086	22,1
100 000 - 250 000	6 405	9,9	449	0,7	9 107	14,1	17 811	27,6

26 10 2 Bau

10 000 - 20 000	988	12,0	122	1,5	1 827	22,2	1 839	22,3
20 000 - 50 000	2 230	13,1	150	0,9	2 302	13,5	2 737	16,1
50 000 - 100 000	3 813	11,7	278	0,8	5 261	16,1	6 404	19,6
100 000 - 250 000	4 805	9,1	277	0,5	7 543	14,2	11 749	22,2
250 000 - 500 000	24 117	11,7	1 414	0,7	17 972	8,7	31 197	15,1
500 000 - 1 Mill.	34 778	10,6	2 581	0,8	82 017	25,0	48 412	14,7

26 10 6 Möbel

10 000 - 20 000	1 866	24,5	33	0,4	-	-	300	3,9
20 000 - 50 000	1 813	12,1	53	0,4	1 559	10,4	1 973	13,2
50 000 - 100 000	3 115	14,5	151	0,7	3 948	18,4	6 765	31,5
100 000 - 250 000	4 147	7,1	326	0,6	10 938	18,8	13 248	22,8
250 000 - 2 Mill.	27 745	11,7	1 712	0,7	66 186	28,0	53 620	22,7

Sonstige kurzfristige Schulden		Erfaßte Unternehmen mit Angaben über Grundstücke	Grundstücke und deren hypothekarische Belastung					Größenklasse -- Gesamtproduktion 24. Gesamtleistung 1962 vor ... bis unter ... DM)
			Grundstückswert			Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		
			insgesamt	eigen-gewerblich genutzt	betriebs-fremden Zwecken dienend	insgesamt	in % des Grund-stücks-wertes	
DM	%	Anzahl	DM	%		DM		
27	28	29	30	31	32	33	34	

macherei (Wagner)

737	11,4	4	4 203	67,8	32,2	-	-	8 000 - 20 000
839	6,2	3	3 511	100,0	-	-	-	20 000 - 50 000
6 309	19,6	6	11 194	82,0	18,0	-	-	50 000 - 250 000

(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

1 697	12,0	15	5 886	81,4	18,6	-	-	20 000 - 50 000
6 936	21,6	36	13 623	87,1	12,9	868	6,4	50 000 - 100 000
19 595	30,4	29	20 148	93,6	6,4	1 642	8,1	100 000 - 250 000

tischlerei

1 605	19,5	5	5 208	88,5	11,5	-	-	10 000 - 20 000
2 559	15,0	27	7 242	56,2	43,8	433	6,0	20 000 - 50 000
6 081	18,6	51	11 481	92,5	7,5	1 830	15,9	50 000 - 100 000
10 686	20,2	56	18 471	96,9	3,1	3 457	18,7	100 000 - 250 000
81 660	39,5	10	101 503	100,0	-	43 490	42,8	250 000 - 500 000
93 645	28,5	5	58 876	94,9	5,1	-	-	500 000 - 1 Mill.

tischlerei

4	0,0	10 000 - 20 000
2 548	17,0	11	5 240	94,8	5,2	1 364	26,0	20 000 - 50 000
2 670	12,4	10	11 529	100,0	-	2 000	17,3	50 000 - 100 000
10 597	18,2	7	19 133	96,4	3,6	-	-	100 000 - 250 000
43 223	18,3	5	145 937	94,4	5,6	1 486	1,0	250 000 - 2 Mill.

In der Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten sind in

Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

bisher folgende Veröffentlichungen erschienen:

1. Turnus

I. Industrie und Energiewirtschaft 1958

außerdem:

II. Handwerk 1958

Ergänzungshefte Berlin (West)
für

III. Verkehrsgewerbe 1958

Industrie 1958

IV. Freie Berufe 1959

Handwerk 1958

V. Großhandel, Handelsvertreter und
-makler, Verlagswesen 1960

Großhandel 1960

Gastgewerbe 1961

Einzelhandel 1961

VI. Gastgewerbe 1961

zu VII. Einzelhandel 1961:

Vorbericht 1: Einzelhandel mit Waren verschiedener Art
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)

Vorbericht 2: Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs-
und Sportartikeln sowie mit Schuhen
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)

Vorbericht 3: Apotheken und Drogerien

Vorbericht 4: Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie
mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas,
Feinkeramik und Holz
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)

2. Turnus

zu I. Industrie und Energiewirtschaft 1962:

Vorbericht 1: Automobilindustrie, Fahrrad- und Kraftrad-
industrie, Schiffbau

Vorbericht 2: Stahl- und Eisenbau, Montage und Reparatur von
Lüftungs-, wärme- und gesundheitstechnischen
Anlagen, Maschinenbau

Vorbericht 3: Stahlverformung

Vorbericht 4: NE-Metallindustrie, Gießereiindustrie

Vorbericht 5: Industrie der Steine und Erden (13 Fachzweige)

Vorbericht 6: Keramische Industrie

Vorbericht 7: Feinmechanische und optische Industrie, Uhrenindustrie

Vorbericht 8: Ledererzeugende Industrie, Lederwaren- und Koffer-
industrie, Lederhandschuhindustrie, Schuhindustrie

Vorbericht 9: Sägewerke, Holzimprägnierwerke, Furnierwerke

Vorbericht 10: Bauindustrie

zu II. Handwerk 1962:

Vorbericht 1: Metallverarbeitendes Handwerk
(Ausgewählte Handwerkszweige)

Vorbericht 2: Holzverarbeitendes Handwerk
(Ausgewählte Handwerkszweige)

Diese Veröffentlichungen sind vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150, zu beziehen.

In Kürze erscheinen weitere Vorberichte mit Ergebnissen für die Industrie und das Handwerk 1962.